

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

7. JAHRGANG

BERLIN, DEN 10. JANUAR 1934

NUMMER 2

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telefonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Währungsentwertungen im Jahr 1933

Das wichtigste währungspolitische Ereignis im Jahr 1933 war die Aufgabe des Goldstandards in den Vereinigten Staaten von Amerika. Der Konkurrenzvorsprung, den England im internationalen Handel durch die Entwertung des Pfundes seit Herbst 1931 innehatte, ist von den Vereinigten Staaten mit der fortschreitenden Entwertung des Dollars mehr als aufgeholt worden. Gegenüber den »Pfund- und Dollarländern« hat aber Japan mit seiner um mehr als 60 v. H. entwerteten Währung immer noch entscheidende Exportvorteile.

Die Bewegung der Valutakurse

Die Loslösung des englischen Pfundes von der Goldwährung im Herbst 1931 hatte infolge gleichgelagerter Wirtschaftsinteressen vieler Länder fast zwangsläufig zu einer Gruppenbildung in der internationalen Währungspolitik geführt. Neben dem größten Teil der dem britischen Weltreich angehörenden Länder hatten sich damals auch die nordeuropäischen Staaten dem Vorgehen Englands angeschlossen.

Im Frühjahr 1933 entstanden mit der Aufgabe des Goldstandards durch die Vereinigten Staaten von Amerika neue Interessentengruppen unter den Ländern: Auf dem amerikanischen Kontinent ließen neben Kanada besonders einige mittel- und südamerikanische Länder ihre Währungen erneut ableiten. Dieser fortschreitende Zerfall der Goldwährung und die daraus entstandene Unruhe in den an Festwährungen interessierten Ländern führten in Europa zur Bildung des sogenannten Goldblocks. Er hatte sich zum Ziel gesetzt, die bisher geltenden Währungsparitäten zwischen Frankreich, der Schweiz, den Niederlanden und Belgien auch weiterhin zu verteidigen.

Neben diesen drei Währungsgruppen (Pfundgruppe; Dollargruppe; Goldblock) versuchte ein Teil der mittel-, ost- und südosteuropäischen Länder eine selbständige Währungspolitik zu führen, ohne sich der einen oder anderen Gruppe anzuschließen. Und schließlich hat im fernen Osten Japan — unabhängig von den anderen Währungsgruppen — eine eigene Währungspolitik betrieben.

Im Verlauf des Jahres 1933 war die Bewegung eines Teils jener Valuten, die sich zunächst an der englischen Währungspolitik orientiert hatten, nicht mehr einheitlich nach der Kursbewegung des englischen Pfundes ausgerichtet. Durch den starken Kapitalzustrom, der im Frühjahr nach England eingesetzt hatte, war ein erheblicher Kursauftrieb

des englischen Pfundes eingetreten. Da England eine Erhöhung des Pfundkurses vermeiden wollte, wurde der englische Währungsausgleichsfonds in verstärktem Umfang in Anspruch genommen. Trotzdem ist in den Frühjahrsmonaten der Pfundkurs gegenüber dem Stand von Dezember 1932 leicht gestiegen; diese Kurserhöhung des Pfunds ist erst im Laufe des zweiten Halbjahrs 1933 wieder ausgeglichen worden. Die Befestigung des Pfundkurses übertrug sich auch auf die Währungen der meisten Länder, die bisher zum Sterlingblock gehört hatten. Da aber eine Reihe dieser Länder befürchteten, daß die Kursbesserung ihre Konkurrenzlage auf den Weltmärkten verschlechtern würde, gaben sie die Orientierung ihrer Währungspolitik am Pfundkurs auf. So lösten Dänemark und Neuseeland die bisherige Verbindung mit der Bewegung des Pfundkurses, um die Ausfuhr landwirtschaftlicher Veredlungserzeugnisse gegenüber den Pfund- und Dollarländern konkurrenzfähiger zu machen. Mit der fortschreitenden Entwertung des USA-Dollars geriet aber auch die kanadische Währung, die sich seit Herbst 1931 an die Entwicklung des Pfundkurses angelehnt hatte, erneut unter Druck und suchte stärkeren Anschluß an die Bewegung der Dollarwährung. Dagegen suchte das südafrikanische Pfund, das bis Ende 1932 nahezu auf der Goldparität gehalten worden war, und damit im Britischen Empire eine Sonderstellung eingenommen hatte, Anfang 1933 den Anschluß an das englische Pfund.

Die amerikanische Währungspolitik zwang vor allem auf dem amerikanischen Kontinent zu einer Revision der Währungspolitik: Neben Kanada mußten so mittel- und südamerikanische Länder,

**Die Frühjahrssaison in der deutschen
Industrie Seite 15 f.**

wie Mexiko, Venezuela, Bolivien, Brasilien, Peru, ihre ohnehin bereits entwerteten Währungen einem neuen Entwertungsprozeß unterwerfen. Jedoch zeigten die Währungen Argentinien, Chiles und Uruguays keine nennenswerten Schwankungen. Erst im Laufe des Dezember 1933 erlitt die argentinische Währung erneut einen scharfen Kursverlust.

In Südosteuropa sind im Lauf des Jahres 1933 die Valuten von Jugoslawien und Griechenland leicht gestiegen; sie lagen Ende 1933 etwas über dem Stand von Ende 1932.

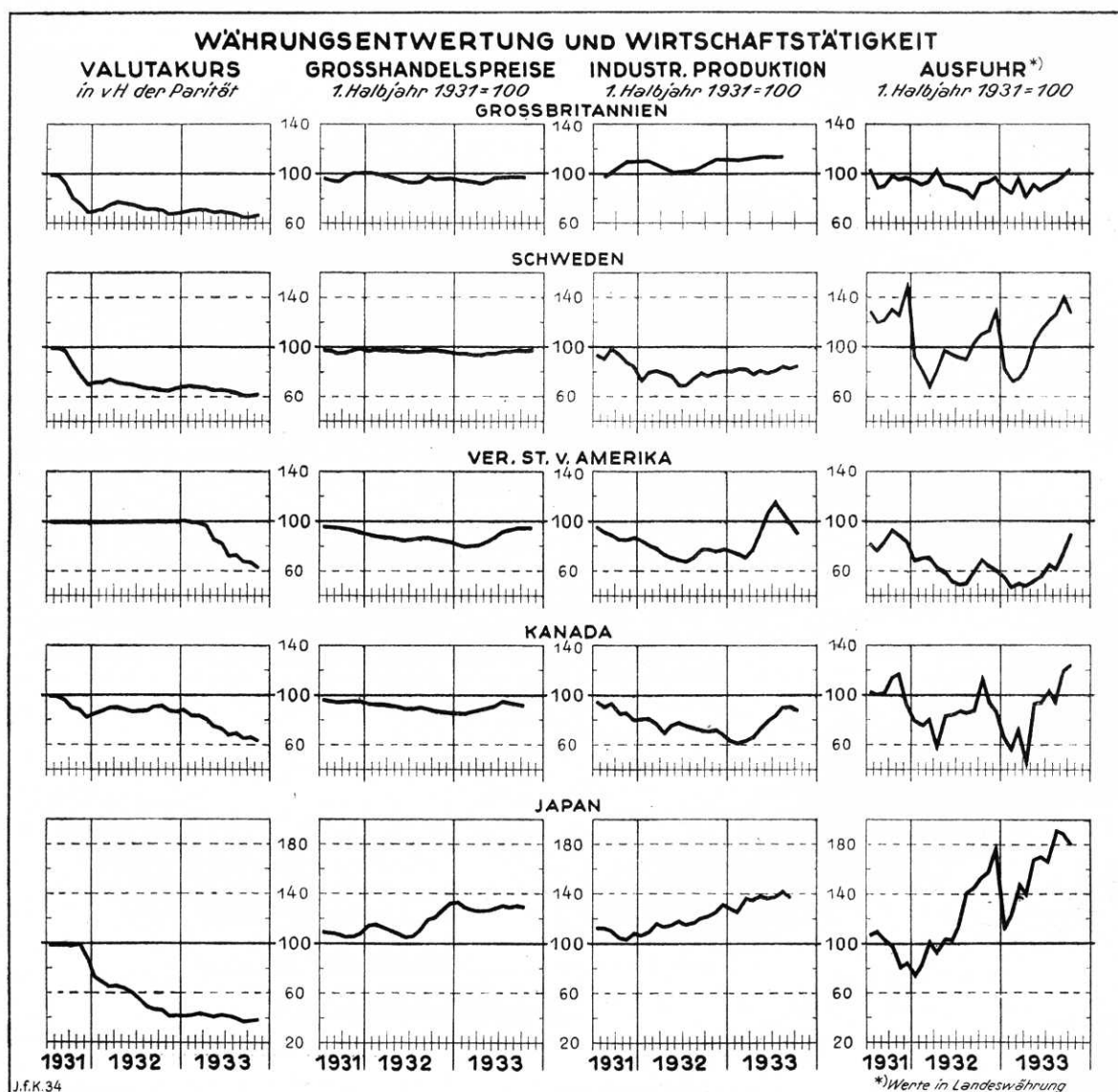
★

Die Pfundvaluta ist im Jahr 1933 gegenüber dem Stand von Dezember 1932 im großen und ganzen stabil geblieben, während die Dollarwährung sich seit dem Frühjahr 1933 ständig entwertete. Der Währungsvorsprung, den Großbritannien und die ihm währungspolitisch angeschlossenen Länder zugunsten ihrer Exportindustrien fast anderthalb Jahre lang besessen hatten, ist so gegenüber dem Dollarkurs größtenteils verloren gegangen. Ende 1933 entsprach der Wechselkurs zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und England fast wieder

dem Verhältnis vor der Kreditkrise des Jahres 1931. Pfund- und Dollarländer haben nunmehr untereinander kaum mehr einen entscheidenden Währungsvorsprung, wohl aber beide gemeinsam gegenüber den Ländern mit nicht entwerteter Valuta. Dagegen hat Japan mit seiner bis auf weniger als 40 v.H. der Goldparität entwerteten Währung immer noch einen beträchtlichen Vorsprung gegenüber Dollar und Pfund.

Ausfuhr und Währungsentwertung

Nach der Entwertung des Dollars ist der Wert der Ausfuhr der Vereinigten Staaten von Amerika (in Landeswährung gerechnet) im zweiten Halbjahr 1933 beträchtlich gestiegen. Das ist aber zu einem Teil auf die Zunahme des Rohstoffverbrauchs in den Industrieländern und auf Saisonbewegungen zurückzuführen. Immerhin dürfte auch die Währungsentwertung dazu beigetragen haben, der Ausfuhr einen Teil des seit Herbst 1931 verlorenen Bodens zurückzugewinnen. In Landeswährung gerechnet hatte die amerikanische Ausfuhr im Oktober 1933 den Stand des ersten Halbjahrs



1931 zu neun Zehnteln erreicht. Damit ist aber der Vorsprung, den die englische Ausfuhr durch die währungspolitischen Maßnahmen im Herbst 1931 erzielt hatte, von den Vereinigten Staaten noch nicht ganz wiederaufgeholt.

England hatte seine Ausfuhr im zweiten Halbjahr 1932 und auch noch im ersten Halbjahr 1933 trotz der Währungsentwertung nicht ganz auf der Höhe vom ersten Halbjahr 1931 halten können. Ende 1933 scheinen jedoch die Ausfuhrwerte diesen Stand wieder erreicht zu haben. Ebenso zeigen Schweden und Kanada in der zweiten Jahreshälfte 1933 eine leichte Besserung der Ausfuhrwerte; jedoch konnte auch hier das Niveau vor der Kreditkrise noch nicht ganz zurückgewonnen werden.

Den stärksten Aufschwung nahm die japanische Ausfuhr, die in den Monaten Juli bis Oktober 1933 um etwa 70 v.H. gegenüber der entsprechenden Zeit des Jahres 1931 gestiegen ist. Neben den niedrigen Gestehungskosten ist dies darauf zurückzuführen, daß Japan unter den Industrieländern den stärksten Vorsprung in der Entwertung seiner Währung besitzt.

Währungsentwertung und Binnenwirtschaft

Der scharfe Preisdruck, der in den Goldwährungsländern nach Ausbruch der Kreditkrise des Jahres 1931 einsetzte, wurde in den Ländern mit

entwerteten Währungen nicht sehr stark fühlbar. Vor allem in Schweden und England konnte der Stand der Großhandelspreise unter Schwankungen beinahe auf der Höhe des ersten Halbjahrs 1931 gehalten werden, während in den Vereinigten Staaten zunächst noch ein Preisrückgang einsetzte, der erst mit der Aufgabe der alten Währungsparität im Frühjahr 1933 einer Aufwärtsbewegung Platz machte. Auch Kanada wurde trotz leichter Entwertung seiner Währung zunächst noch von rückgängigen Tendenzen erfaßt.

Bemerkenswert ist bei alledem, daß — abgesehen von Japan — in keinem Lande die Abkehr von der Goldwährung bisher zu einer Erhöhung der Großhandelspreise über den Stand vom 1. Halbjahr 1931 (vor Ausbruch der Kreditkrise) geführt hat. Gegen Jahresende lagen die Großhandelspreise meist noch unter dem Stand vom ersten Halbjahr 1931. Lediglich in Japan sind die Großhandelspreise (Oktober 1933) um etwa 30 v.H. über den Stand vom ersten Halbjahr 1931 gestiegen.

Die industrielle Produktion Großbritanniens lag im dritten Vierteljahr 1933 um etwa 14 v.H. über dem Stand vor der Kreditkrise, während die Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada und Schweden dieses Niveau noch nicht erreicht haben. Die stärkste Steigerung erzielte Japan, dessen Produktion seit der Aufgabe der Währungsparität um etwa 30 v.H. gewachsen ist.

Die Frühjahrssaison in der deutschen Industrie

Die deutsche Wirtschaft bereitet sich gegenwärtig auf die dritte Phase der Arbeitsschlacht vor. Die erste Phase im Frühjahr und Sommer 1933 hatte die Aufgabe, die Arbeitslosigkeit schlagartig zu vermindern. In der zweiten Phase im Herbst und Winter 1933 kommt es darauf an, trotz der saisonmäßig abwärts gerichteten Kräfte das Erreichte zu halten. Die dritte Phase, beginnend im Frühjahr 1934, soll — unterstützt vom Saisonaufschwung der Wirtschaft — erneut eine entscheidende Entlastung des Arbeitsmarktes herbeiführen. Im folgenden ist auf Grund der Erfahrungen früherer Jahre dargestellt, wie sich die Produktion der einzelnen Industriezweige im Frühjahr saisongemäß zu entwickeln pflegt.

Die einzelnen Industriezweige in der Frühjahrssaison.

Unterscheidet man die Industriebranchen danach, wie sie sich in der Frühjahrssaison verhalten, so ergeben sich, schematisch betrachtet, folgende Gruppierungen:

1. Industrien ohne ausgeprägte Saisonbelegung. Hier wird die Erzeugung im allgemeinen von der Saison nicht maßgebend beeinflusst. So entwickelt sich z.B. die Erzeugung in der Großeisenindustrie, im Maschinenbau, in der Elektroindustrie, in der Papierindustrie usw. im großen und ganzen ausschließlich nach den konjunkturellen Tendenzen. Diese Feststellung gilt aber nur für den Durchschnitt der einzelnen Branchen. Selbstverständlich gibt es innerhalb eines Wirtschaftszweigs eine ganze Reihe von einzelnen Zweigen mit charakteristischen Saisonbewegungen; vgl. z.B. die Produktion von Formeisen und Trägern für Bauzwecke, den Absatz von Landmaschinen, die Produktion von Pappe usw.

2. Industrien mit einem Saisonrückgang im Frühjahr. In der Gruppe der Kraftstoffindustrien (besonders Kohle, Elektrizität) nimmt die Produktion von der Jahreswende bis April, teilweise sogar bis in den Sommer hinein ab.

Ähnliches gilt für einige Industrien der Musikinstrumente (Pianos), für Funkgerät sowie für manche Zweige der Genußmittelindustrie (z.B. Fischkonservenindustrie, Zuckerraffinerie, Brennerei, Süßwarenindustrie).

3. Industrien mit einem Saisonanstieg im Frühjahr. Wichtigster Vertreter dieser Gruppe ist die Bauwirtschaft, die in den Wintermonaten je nach den Witterungsverhältnissen bis Februar oder März ihre Produktion einschränkt, dann aber meist bis über die Mitte des Jahres hinaus saisonmäßig sehr stark ausdehnt. Im Gefolge der eigentlichen Bautätigkeit bewegen sich die Industrien der Baustoffe sowie einige für die Innenausstattung arbeitende Branchen, wie z.B. die Industrie der Öfen und Herde, der Haus- und Küchengeräte. Auch die Bekleidungsindustrie, einschließlich der Schuh- und Lederwarenindustrie, belebt sich im Frühjahr in gewissem Umfang. Von der Textilindustrie läßt sich nur in einigen wenigen Branchen (z.B. Samt, Strick- und Phantasiewaren) eine ausgesprochen saisonmäßige Zunahme der Geschäftstätigkeit erkennen. Verhältnismäßig stark ist dagegen der Saisonanstieg im Frühjahr im Fahrzeugbau (Wagons, Kraftwagen, Fahrräder) sowie in den hiermit zusammenhängenden Zweigen, wie z.B. der Bereifungsindustrie.

Die Bedeutung der Saisonindustrien

Geht man von den Verhältnissen im Jahr 1929, dem letzten Jahr vor der Krise, aus, so hat die Gruppe der »Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung« damals ungefähr die Hälfte der gesamten Industrieproduktion erzeugt. Auf die Industrien mit im Frühjahr abwärts gerichteter Saisonbewegung entfielen rd. 16 v.H. der Erzeugung. Die Gruppe der im Frühjahr sich saisonmäßig belebenden Industrien umfaßte etwa 30 v.H. der Gesamtproduktion. (Ein Rest von 5 v.H. der Industrieproduktion läßt sich nicht aufteilen.) Schon diese Gegenüberstellung zeigt, daß in der Gesamtindustrie eine Saisontendenz — durch Überlagerung der in den einzelnen Branchen verschiedenen Bewegungen — nur verhältnismäßig schwach zum Ausdruck kommt.

Im Verlauf der Krisis bis zum Jahr 1932 hat sich die Bedeutung der Frühjahrssaison für die Gesamtindustrie verringert. Denn von den oben unterschiedenen drei Industriegruppen hat gerade diejenige am stärksten ihre Produktion einschränken müssen, die die eigentlich treibende Kraft der Frühjahrsbelebung darstellt: die Bauwirtschaft.

Produktion der deutschen Industrie, gruppiert nach der Saisontendenz 1928 bis 1932
(Mengen 1928 = 100; jährliche Indexziffern)

Zeit	Industrien ohne ausgeprägte Saisontendenz	Industrien mit Saisonrückgang im Frühjahr	Industrien mit Saisonanstieg im Frühjahr
1929	102	104	97
1930	88	97	84
1931	73	87	62
1932	61	78	48
1933	70	79	56
Rückgang 1929/32 ..	— 40 v.H.	— 25 v.H.	— 51 v.H.
Zunahme 1932/33 ..	+ 15 v.H.	+ 1 v.H.	+ 17 v.H.

Wie die Saisonbelebung im Durchschnitt der Gesamtindustrie in den Jahren des Abschwungs wirklich verlaufen ist, läßt sich (an Hand der repräsentativen monatlichen Indexziffer) nur mit großen Vorbehalten darstellen. Denn sowohl 1930 wie 1932 war der Konjunkturrückgang so stark, daß er den »Saisonaufschwung« gar nicht voll zur Entfaltung kommen ließ. Die folgende Übersicht ist daher nur als eine schematische Schätzung zu betrachten.

Bruttoproduktionswerte der einzelnen Industrien, gruppiert nach der Saisontendenz im Jahre 1929 (Mrd. RM)¹⁾

Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung		Industrien mit Saisonrückgang im Frühjahr		Industrien mit Saisonanstieg im Frühjahr	
	Mrd. RM		Mrd. RM		Mrd. RM
Großseisen	7,2	Kohle	4,4	Bauten	8,9
Chemikalien	3,5	Elektr. Strom, Gas	1,6	Baustoffe	2,2
Metalle	1,1	Möbel	0,7	Fahrzeuge	1,2
Erze	0,1	Musikinstrumente usw.	0,5	Kautschukwaren	0,3
Elektrotechn. Erzeugnisse ..	4,3	Uhren	0,1	Holz (bearbeitet)	1,0
Maschinen	4,2	Fleisch	4,4	Eisen- und Stahlwaren	1,9
Textilien	7,9	Zucker	0,7	Leder und Lederwaren	1,2
Papier usw.	4,0			Schuhe	1,4
Mehl	2,6			Bekleidung	3,3
Backwaren	2,7			Feinkeramik	0,2
Margarine	0,6			Bier	1,7
				Tabak	1,8
Insgesamt	38,2		12,4		25,1
<i>In v.H. der Gesamtproduktion²⁾</i>	<i>49 v.H.</i>		<i>16 v.H.</i>		<i>30 v.H.</i>

¹⁾ Die einzelnen Industrien ließen sich nur schematisch zuordnen. — ²⁾ 5 v.H. der Erzeugung (z. B. aus der Eisen- und Stahlwarenindustrie, der chemischen Industrie usw.) ließen sich nicht aufteilen.

Saisonbelebung der Industrieproduktion im Frühjahr (Schematische Schätzung)

	Zunahme der Industrieproduktion ¹⁾	Konjunkturelle Veränderung ²⁾	Saisonbelebung ³⁾	Saisonmäßige Zunahme
	Monatswerte in Mill. RM ⁴⁾			v. H.
1929 Februar/April ..	990	+ 575	415	6
1930 „ „ ..	140	— 210	350	5
1931 „ „ ..	500	+ 240	260	5
1932 Januar/April ..	150	— 65	215	5
1933 „ „ ..	315	+ 180	135	3

¹⁾ Errechnet aus den Ursprungswerten der Produktionsindexziffer. — ²⁾ Errechnet aus den saisonbereinigten Werten der Produktionsindexziffer. — ³⁾ Errechnet als Differenz aus saisonbereinigtem und unbereinigtem Index. — ⁴⁾ Preise des Jahres 1928.

Die Frühjahrssaison der Industrie im Jahr 1933

Im Verlauf des Jahres 1933 hat sich die Saisonbewegung der deutschen Industrie entscheidend gewandelt:

1. Die Belebung ging zeitlich weit über den April hinaus. Die (von Saisonschwankungen unbereinigte) Indexziffer der Industrieproduktion stieg bis Juni ununterbrochen an und setzte dann von August bis November die rasche Aufwärtsbewegung fort.

2. Eigentlich saisonmäßige Kräfte scheinen hierbei jedoch keine entscheidende Rolle gespielt zu haben. Die »Saisonindustrien« (mit einer Belebung im Frühjahr) haben zwar ihre Erzeugung von 1932 auf 1933 stärker als alle anderen Industriegruppen erhöht; nach dem üblichen »Saison-schlüssel« errechnet hätte die Frühjahrsbelebung jedoch nur etwa 3 bis 4 v.H. betragen. Entscheidend dürfte die konjunkturelle Zunahme der Industrieproduktion gewesen sein.

* * *

Allzu großes Gewicht für den Fortgang der Arbeitsschlacht im Frühjahr 1934 wird man der eigentlichen Saisonbelebung (die immer nur 3 bis 6 v.H. der Produktion im Winter betrug) nicht beilegen dürfen. Es wird vielmehr entscheidend darauf ankommen, über den Saisonanstieg hinaus zu einer dauernden, d. h. also konjunkturellen Produktionssteigerung zu gelangen. Für die Arbeitsbeschaffung ist dabei — wie bisher — auch der breite Kreis von Branchen zu berücksichtigen, der von Saisonschwankungen kaum berührt wird.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 8, Unter den Linden 12 13; Fernsprecher: Sammelnummer A 1 Jäger 6455. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: F 5 Bergn an. 2527 — Pressgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7,75 je Vierteljahr — Gedruckt in der Reichsdruckerei, Berlin

— Hierzu 3 Beilagen —

Zum Aufsatz: Die Frühjahrssaison in der deutschen Industrie

Produktion der deutschen Industrie

Mengen 1928 = 100

Monat	1929	1930	1931	1932	*)1933	1929	1930	1931	1932	*)1933
	Gewerbliche Gütererzeugung gesamt, Ursprungsreihe ¹⁾					Gewerbliche Gütererzeugung gesamt, saisonbereinigt ²⁾				
Januar	95,8	95,5	73,4	59,4	60,4	99,1	99,5	77,6	61,9	62,9
Februar	91,0	93,9	73,0	61,3	61,8	95,3	97,8	74,8	62,6	64,6
März	99,4	95,4	76,6	60,9	64,3	100,6	97,3	76,5	61,4	64,9
April	105,1	95,9	80,2	61,5	64,9	103,5	94,8	78,2	61,0	65,5
Mai	101,9	94,0	77,8	61,1	67,1	102,1	93,0	77,6	62,2	67,9
Juni	103,0	88,2	79,1	61,0	69,2	102,0	88,9	78,9	60,7	69,5
Juli	99,8	86,6	77,0	58,5	68,6	101,8	86,5	78,2	60,0	70,6
August	101,5	86,9	71,3	58,0	70,7	101,5	86,6	72,8	58,5	70,7
September	101,5	86,9	72,6	61,3	71,9	99,7	85,5	71,1	60,3	70,5
Oktober	105,4	88,4	69,8	65,0	74,6	100,2	84,4	66,7	61,0	70,5
November	103,5	85,9	69,6	66,7	75,9	99,5	84,7	66,4	62,4	71,4
Dezember	101,0	84,1	66,7	64,9	.	99,0	82,5	63,8	62,1	.

*) Ab März vorläufig. — ¹⁾ Bisher nicht veröffentlicht. — ²⁾ Vgl. Monatliche Zahlenübersicht C.

Zum Aufsatz: Währungsentwertungen im Jahr 1933

Unterwertige Valuten

Goldwert in v.H. der Parität

Länder	August 1931	De- zember 1931	Juni 1932	De- zember 1932	Januar 1933	April 1933	Juli 1933	Oktober 1933	No- vember 1933
England	99,82	69,32	74,93	67,37	69,07	70,25	68,58	64,61	66,15
Nordische Länder									
Schweden	99,84	69,82	69,80	66,83	68,28	67,04	64,22	60,49	61,93
Norwegen	99,75	68,97	67,40	63,02	64,44	65,28	62,57	58,93	60,35
Dänemark	99,74	69,36	74,35	63,46	63,10	56,85	55,62	52,38	52,67
Finnland	99,85	67,25	67,58	56,54	57,88	59,94	58,45	55,31	56,34
Sonstige Länder									
Japan	99,01	87,20	60,76	41,59	41,61	42,32	41,43	37,52	38,07
Portugal	99,94	73,02	75,32	68,24	68,63	69,38	68,90	68,99	68,70
Spanien	45,59	43,53	42,73	42,24	42,38	43,96	43,35	43,41	42,62
Britisches Weltreich									
Kanada	99,69	82,71	86,74	86,60	87,46	80,92	67,80	65,74	63,25
Ägypten	99,82	69,32	74,93	67,34	69,07	70,25	68,58	64,61	66,15
Südafrikanische Union	99,32	96,86	98,61	98,45	70,99	69,43	67,74	63,84	65,42
Britisch-Indien	98,47	69,48	74,43	67,93	69,61	70,32	68,68	64,66	65,66
Straits Settlements	98,63	68,74	73,89	66,95	68,67	69,36	68,32	64,74	66,12
Australien	76,63	55,17	59,83	53,79	55,15	55,90	54,48	51,41	52,63
Neuseeland	91,16	63,31	68,43	61,53	59,96	56,03	54,60	51,54	52,80
Südost-Europa									
Österreich	99,78	99,11	99,21	84,38	83,24	75,03	79,41	78,16	77,89
Ungarn	99,78	99,82	99,91	99,64	99,63	75,16	77,56	78,19	78,21
Jugoslawien	100,47	101,04	99,00	76,36	76,96	77,16	77,56	78,19	78,21
Griechenland	99,68	99,24	49,22	41,75	41,55	43,17	43,70	43,58	43,61
Südamerika									
Argentinien	66,93	60,66	60,66	60,72	60,72	60,35	60,05	60,13	59,64
Bolivien	100,69	97,95	50,18	50,18	49,72	49,72	37,36	35,06	35,06
Brasilien	53,24	51,83	62,70	63,80	63,82	60,96	47,23	47,65	44,76
Chile	99,09	99,18	49,48	49,54	49,54	49,41	49,13	49,13	50,81
Ecuador	83,85	80,00	80,00	80,00	80,00	81,19	81,19	81,19	81,19
Peru	99,82	99,84	76,29	61,56	62,27	55,79	52,33	49,65	49,65
Uruguay	44,49	43,07	45,65	45,77	45,77	44,11	45,20	46,09	46,08
Venezuela	89,36	80,33	78,46	82,92	82,92	76,73	74,32	69,82	69,82
Mittelamerika									
Mexiko	60,24	78,25	53,96	64,18	60,51	51,78	40,31	38,06	34,86
Vereinigte Staaten v. Amerika	100,00	100,00	100,00	100,00	100,16	96,50	71,80	67,10	62,50

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart							
		14.-19. Nov. 1932	21.-26. Nov. 1932	28. Nov. bis 3. Dez. 1932	5.-10. Dez. 1932	12.-17. Dez. 1932	19.-24. Dez. 1932	26.-31. Dez. 1932	2.-7. Jan. 1933	13.-18. Nov. 1933	20.-25. Nov. 1933	27. Nov. bis 2. Dez. 1933	4.-9. Dez. 1933	11.-16. Dez. 1933	18.-23. Dez. 1933	25.-30. Dez. 1933	2.-6. Jan. 1934	
		46	47	48	49	50	51	52	1	46	47	48	49	50	51	52	1	
Woche:																		
1. Tätigkeitsgrad																		
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	5265,3	.	5355,4	.	5604,0	.	5773,0	.	3775,9	.	3714,6	.	.	.	.	.	
darunter:																		
Hauptunterstützungsempfänger																		
i. d. Arbeitslosenversicherung	"	591,2	.	638,0	.	698,0	.	791,9	.	327,5	.	345,0	.	.	.	.	.	
i. d. Krisenunterstützung	"	1125,9	.	1130,6	.	1188,5	.	1281,2	.	1064,1	.	1058,1	.	.	.	.	.	
zusammen	"	1717,1	.	1768,6	.	1886,5	.	2073,1	.	1391,6	.	1403,1	.	.	.	.	.	
Wohlfahrtserwerbslose	"	.	2310,9	.	.	.	.	2406,9	.	.	2280,0	1347,1	.	.	.	.	.	
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾ ..	"	.	2799,8	.	.	.	2723,3	.	.	.	.	.	2224,1	.	.	.	.	
Produktion, arbeitstäglich																		
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	293,1	278,2	269,6	279,6	280,3	268,3	264,9	258,0	296,9	312,9	291,5	290,6	294,4	307,5	310,0	.	
Steinkohle in Deutsch-Oberschl.	"	61,8	62,1	61,2	59,6	60,8	48,3	44,7	56,5	59,2	60,8	62,8	60,3	63,5	63,8	59,6	.	
Kokserzeugung im Ruhrrevier ...	"	43,5	44,1	44,6	43,4	45,1	45,3	44,6	44,7	45,8	45,8	47,2	48,5	51,2	51,6	48,0	.	
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	"	720,8	735,4	727,9	794,1	818,5	811,0	595,3	652,2	744,0	757,2	764,7	811,1	841,0	823,7	.	.	
Verkehr, arbeitstäglich																		
Wagengestellung der Reichsbahn ..	1 000	118,4	109,9	105,3	100,9	99,8	90,3	82,3	85,1	123,2	123,8	117,4	111,7	111,8	109,4	102,2	.	
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																		
Wechselproteste (Nach Mitteilung seiner Zentralstelle)	Anzahl	67	70	48	64	50	74	63	207	105	146	108	133	100	135	124	.	
Vergleichsverfahren	1000 R.M.	84	78	52	79	56	93	66	119	53	74	54	66	55	65	65	.	
Eröffnete Konkurse	Anzahl	11	12	11	12	10	12	9	8	3	4	3	2	4	2	2	1	
		19	20	22	22	16	16	23	16	8	10	11	8	8	9	8	11	
Notenbanken⁴⁾																		
Gold- und Devisenbestand†)	Mill. R.M.	1003	1007	1010	991	990	991	993	994	479	480	482	477	474	472	.	.	
davon Reichsbank	"	930	934	937	918	916	918	920	920	406	407	409	404	401	399	396	.	
Wechsel- u. Lombardkredite ††) ..	"	2899	2763	3120	2 964	2908	2806	3136	2759	3069	3003	3339	3226	3200	3143	.	.	
davon Reichsbank	"	2753	2622	2973	2 818	2760	2657	2982	2607	2923	2857	3191	3079	3053	2997	3409	.	
Depositen (tägl. fäll. Verbindlichk.)	"	474	542	526	458	462	496	650	456	546	613	591	528	544	567	.	.	
davon Reichsbank	"	358	429	418	353	354	386	540	338	429	489	478	414	425	449	640	.	
Bundes-Reserve-Banken U. S. A.	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	307,2	307,5	306,0	298,6	284,5	270,3	267,4	251,1	111,4	112,2	119,0	115,6	118,2	115,2	110,6	106,3	
Regierungssicherheiten	"	1850,8	1850,8	1850,8	1850,7	1850,7	1850,7	1850,7	1850,9	2431,6	2431,1	2431,6	2431,1	2431,6	2431,6	2432,2	2431,9	
Zahlungsverkehr																		
Geldumlauf	Mill. R.M.	5407	5220	5596	5471	5405	5348	5642	5364	5329	5207	5578	5465	5442	5446	.	.	
davon Reichsbanknoten	"	3399	3293	3521	3426	3388	3358	3545	3360	3360	3278	3535	3448	3436	3443	3639	.	
Postscheckverkehr (Lastschriften) ..	"	888	970	1034	1001	1022	991	1132	1019	1014	849	1173	1059	1081	1142	1055	.	
Postscheckguthaben (Bestände) ..	"	449	482	437	448	444	454	464	473	473	476	483	494	495	552	557	.	
2. Wertbewegung																		
Zinssätze																		
Reichsbankdiskont.	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	
Debetzinsen ⁵⁾ der Stempel- Kreditzinsen ⁶⁾ vereinigung { ...	"	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	
Tagesgeld	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
Monatsgeld	"	4,93	4,85	5,34	4,92	4,97	4,84	5,38	5,19	4,92	4,95	5,38	5,04	4,98	5,08	5,45	5,05	
Privatdiskont	"	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,72	5,69	5,69	5,69	5,69	5,69	5,69	5,69	
Warenwechsel mit Bank giro	"	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	
Rendite der 6% Pfandbriefe	"	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	
Call money New York	"	7,87	7,83	7,76	7,73	7,60	7,51	7,30	7,23	6,79	6,66	6,64	6,65	6,68	6,70	6,66	6,50	
Privatdiskont London	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,75	0,75	0,75	0,83	1,00	1,00	1,00	1,00	
Zürich	"	0,85	1,03	1,11	0,89	1,10	1,23	1,17	0,94	1,09	1,09	1,09	1,10	1,18	1,20	1,15	1,06	
Amsterdam	"	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	
	"	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,34	0,34	0,34	0,38	0,46	0,38	0,37	0,34	
Effektenmarkt																		
Festverz. 6% Wertpapiere	v H	73,21	73,46	74,36	74,61	76,07	76,87	79,13	80,28	87,48	89,21	89,97	89,85	89,40	89,18	89,58	91,61	
Kursniveau, gesamt	"	76,22	76,59	77,33	77,64	78,96	79,89	82,21	83,02	88,35	90,08	90,43	90,24	89,78	89,50	90,10	92,36	
—, Pfandbriefe	"	65,36	65,44	66,14	66,22	67,66	68,89	71,66	73,54	84,51	86,70	87,61	87,33	86,57	86,44	86,80	88,94	
—, Öffentl. Anleihen	"	72,53	72,62	73,87	73,90	75,51	75,70	77,64	78,97	89,98	91,21	92,23	92,46	92,26	92,06	91,99	93,31	
—, Industrie-Obligationen	"	69,67	69,86	71,45	72,35	74,45	75,20	76,82	78,40	78,73	81,09	84,00	83,77	83,19	83,31	83,73	85,92	
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	58,0	58,8	60,1	61,0	61,8	61,8	63,1	63,5	63,0	66,8	68,3	67,2	66,9	67,2	68,2	69,8	
—, Bergbau u. Schwerindustrie ..	"	59,1	60,4	62,6	64,0	65,8	66,6	67,6	66,6	66,6	70,9	72,9	71,7	71,4	72,5	74,0	75,8	
—, Verarbeitende Industrie	"	53,1	53,7	54,6	55,4	55,9	55,3	56,3	56,8	58,1	61,6	62,7	61,7	61,3	61,6	62,6	64,1	
—, Handel und Verkehr	"	65,4	66,1	67,2	68,0	68,5	68,9	70,9	72,3	68,0	72,0	73,6	72,5	72,2	71,9	72,7	74,3	
Devisenkurse in Berlin																		
New York	R.M. je \$	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	2,5508	2,5800	2,6758	2,6808	2,6875	2,6783	2,6888	2,6540	
London	R.M. je £	13,93	13,69	13,47	13,56	13,83	14,02	14,00	14,06	13,49	13,70	13,85	13,75	13,71	13,71	13,71	13,63	
Paris	R.M. je 100 fr	16,51	16,49	16,48	16,46	16,45	16,44	16,44	16,45	16,42	16,42	16,42	16,42	16,42	16,42	16,42	16,44	
Warenpreise																		
Indexziffern																		
Reagible Waren ⁷⁾	1913=100	53,3	52,4	52,3	51,5	50,9	52,0	52,1	52,1	56,1	56,5	56,5	56,5	57,4	58,1	58,1	58,5	
Großhandelspreise (gesamt)	"	94,1	93,8	93,3	92,7	92,5	92,4	91,6	91,3	96,1	96,3	96,0	96,1	96,2	96,2	96,2	96,2	
Agrarstoffe	"	88,2	87,6	86,5	85,1	84,8	84,5	82,4	81,4	93,9	94,4	93,7	93,8	93,6	93,6	93,6	93,2	
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren ..	"	87,9	87,8	87,6	87,3	87,3	87,4	87,2	87,4	88,7	88,8	88,7	88,9	89,1	89,2	89,2	89,5	
darunter: Fertigungsgüter	"	114,2	114,0	113,8	113,7	113,6	113,5	113,4	113,3	113,8	113,8	113,8	113,9	114,0	114,0	113,8	113,9	
Verbrauchsgüter	"	116,4	116,2	116,0	115,9	115,8	115,6	115,4	115,4	113,9	113,9	113,9	113,9	113,9	113,9	113,9	114,0	
	"	112,6	112,4	112,2	112,1	112,0	111,9	111,8	111,7	113,8	113,8	113,8	113,9	114,0	114,0	113,7	113,8	
Großhandelsindex:																		
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	60,4	60,5	60,2	58,7	58,7	58,5	57,6	57,4	72,1	71,7	71,4	71,7	72,0	71,4	71,8	.	
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	90,1	90,0	89,3	89,1	88,4	87,0	87,7	87,8	90,5	90,1	90,3	90,4	90,7	91,0	91,6	91,4	
Großhandelspreise																		
Roggen, märk., Berlin, prompt ⁸⁾	R.M. je 1000 kg	156,8	155,7	154,5	152,7	153,2	153,5	155,0	153,8	148,0	148,0	148,0	150,0	150,0	150,0	150,0	153,0	
Rinder, Lebendgewicht, Berlin ..	je 50 kg	28,4	27,9	29,1	28,4	27,7	27,6	27,8	27,4	29,5	30,3	30,2	30,1	29,9	30,1	29,9	30,3	
Rindshäute, süd., Hamburg ..	je 1/2 kg	0,40	0,41	0,40	0,38	0,39	0,37	0,37	0,38	0,39	0,39	0,43	0,41	0,40	0,43	0,41	0,40	
Maschinengußbruch, Ia, Essen ..	je t	44,0	43,0	42,0	42,5	42,5	43,5	43,5	43,5	41,0	40,5	40,5	40,5	42,0	43,5	44,5	45,0	
× Baumwolle, New York, loco	cts je lb	6,40	5,90	5,95	5,55	6,00	5,85	6,15	6,25	10,40	10,10	10,10	10,15	10,15	10,05	10,35		

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich). — Angaben für die Zeit seit 1924 vgl. „Konjunkturstatistisches Handbuch 1933“, herausgegeben vom I. f. K. (zu beziehen vom Verlag Reimar Hobbing für Abonnenten der Wochenberichte zum Vorzugspreis von *R.M.* 4.35; Ladenpreis *R.M.* 4.80).

Gegenstand			Einheit ¹⁾	1932			1933											
				Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Anzahl der Werktage:				26	25	26	26	24	27	23	25	25	26	27	26	26	25	24
Kreditsicherheit																		
Wechselproteste, alte Reihe ²⁾ ...	Anzahl	S	1808	1575	1581	5508	4607	5206	4700	4495	3990	3693	3226	3150	3412	2959	2920	
neue Reihe ²⁾ ...	Anzahl in 1000		2072	1854	1850	3130	2505	2627	2570	2312	2142	2030	1700	1729	1826	1548	1485	
	1000 R.M.		82,8	77,2	74,5	70,6	66,6	75,0	71,3	72,1	66,7	62,4	60,1	54,7	55,3	50,6	.	
● [42] Vergleichsverfahren ³⁾	Anzahl		12034	11122	10976	10558	9227	10516	9897	9580	8789	8207	7946	7589	7731	6991	.	
Konkursanträge ¹⁾			262	267	280	194	179	221	144	140	123	115	73	89	77	83	65	
davon mangels Masse abgelehnt ..			866	905	876	987	862	923	708	742	578	573	499	442	526	500	.	
● [42] Eröffnete Konkurse ³⁾			409	428	382	450	383	440	351	356	314	311	260	219	296	267	.	
			459	449	521	539	475	467	373	394	264	262	255	218	250	221	197	
Notenbanken																		
● [36] Gold- und Devisenbestand ..	Mill. R.M.	E	1014	1010	993	996	994	909	583	523	347	396	455	481	487	482	.	
davon Reichsbank			940	937	920	923	921	836	510	449	273	323	382	407	414	409	396	
● [36] Wechsel- u. Lombardkred. ³⁾ ..			3244	3120	3136	2750	2891	3177	3480	3456	3573	3494	3478	3675	3456	3339	.	
● [34] davon Wechsel der Reichsbank Lombards			2897	2766	2806	2503	2460	2815	3149	3140	3213	3181	3164	3319	3162	3028	3226	
Depositen (tägl. fall. Verbindlk.) ..			198	207	176	93	279	210	177	166	210	165	163	205	143	163	183	
davon Reichsbank			506	526	650	464	519	551	520	549	555	523	522	572	529	591	.	
● [36] Geldumlauf			389	418	540	345	402	443	406	439	447	412	415	465	416	478	640	
davon Reichsbanknoten			5714	5596	5642	5345	5409	5608	5617	5479	5515	5530	5570	5731	5630	5578	.	
			3609	3521	3545	3326	3345	3510	3529	3460	3473	3484	3516	3617	3564	3535	3639	
Fünf große Banken																		
● [38] Kreditoren	Mill. R.M.	E	7067	6984	.	.	6843	6792	6658	6537	6502	6376	6292	6237	6224	6216	.	
● [38] Schuldner i. lfd. Rechnung ..			4588	4576	.	.	4399	4376	4293	4228	4212	4122	4114	4132	4140	4137	.	
● [38] Wechselbestand			1468	1429	.	.	1547	1477	1512	1487	1480	1455	1482	1434	1509	1508	.	
Reports u. Lombards			25	25	.	.	22	23	20	21	20	20	19	19	18	19	.	
Reichsfinanzen																		
Einnahmen	Mill. R.M.	S	639	567	633	603	530	680	456	479	519	480	482	549	511	490	.	
davon aus Steuern, Zöllen u. Abgaben			598	504	578	562	484	568	488	526	604	579	533	662	592	543	.	
Ausgaben			741	643	731	687	608	892	464	487	471	548	455	448	444	473	.	
Reichsschuld insgesamt		E	11535	11567	11544	11602	11669	11690	11796	11741	11761	11781	11643	11591	.	.	.	
Sparkassen																		
Stand der Spareinlagen	Mill. R.M.	E	9759	9783	9917	10228	10365	10396	10459	10478	10467	10490	10545	10561	10618	10684	.	
● [30] Einlagenüberschuß		S	26,5	23,2	119,1	306,3	137,1	28,2	63,1	17,5	—12,0	21,6	54,6	18,7	52,3	66,0	.	
● [30] Einzahlungsüberschuß			15,3	9,8	—23,4	106,1	49,2	—0,3	31,5	4,2	—23,8	13,2	50,3	13,2	43,7	59,7	.	
Giroeinlagen (mit sächs. Gironetz) Δ		E	1 414	1 426	1 365	1 364	1 386	1 349	1 357	1 392	1 371	1 370	1 423	1 433	1 464	1 510	.	
Stand der Spareinlagen			5 869	5 884	5 969	6 175	6 263	6 271	6 301	6 306	6 291	6 299	6 325	6 329	6 354	6 390	.	
Einlagenüberschuß		S	17,4	14,3	85,0	205,4	89,2	8,0	29,9	3,4	17,0	7,7	26,5	3,0	25,3	35,4	.	
Einzahlungsüberschuß			8,6	5,8	—9,1	59,7	28,5	—2,0	14,8	—2,3	—18,3	6,3	25,6	2,4	23,1	33,6	.	
Giroeinlagen Δ		E	726	735	703	703	716	692	688	714	695	691	727	730	746	778	.	
Emissionen																		
Aktien (Kurswert) Δ	Mill. R.M.	S	6	8	9	19	12	6	4	8	6	3	12	9	5	5	2	
Festverzinsl. Wertpapiere (nom.) ..			31	65	257	115	94	136	108	117	108	126	123	111	129	130	.	
Bodenkreditinstitute (Neugesch.)																		
Inlandsumlauf an Pfandbriefen — Kommunalobligationen ..	Mill. R.M.	E	6678	6653	6628	6611	6598	6587	6557	6539	6533	6532	6534	6535	6528	6543	.	
● [32] Monatl. Veränderung des Inlandsumlaufs an Pfandbriefen und Kommunalobligationen			1980	1973	1963	1956	1952	1951	1948	1943	1939	1935	1932	1930	1930	1931	.	
Bestand an Hypotheken			—29	—32	—35	—24	—17	—12	—33	—23	—10	—5	—1	—1	—7	+16	.	
Bestand an Hypotheken			8291	8262	8212	8185	8174	8159	8142	8128	8111	8095	8089	8084	8072	8065	.	
Bestand an Kommunalanleihen ..			3136	3066	3026	3020	3016	3004	3000	3006	2994	2985	2975	2921	2912	2910	.	
Zinssätze																		
Reichsbankdiskont.	% p. a.		4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	
Tagesgeld		D	5,09	5,01	5,04	5,06	5,09	5,12	5,21	5,12	5,11	5,04	5,11	5,16	5,12	5,05	5,14	
● [26] Monatsgeld			5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,74	5,69	
● [26] Privatkredit ⁷⁾			3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	
Warenwechsel mit Bankgiro			4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,23	4,13	
Rendite der 6% Pfandbriefe			8,26	7,91	7,57	7,16	7,29	6,98	6,85	7,24	7,34	7,51	7,47	7,54	7,00	6,77	6,67	
Aktienindex																		
● [28] Gesamt	1924/26=100	D	57,2	58,2	61,8	64,6	64,8	70,3	72,8	73,3	71,6	68,5	66,2	62,5	62,1	64,0	67,4	
Bergbau u. Schwerindustrie			58,3	59,6	65,7	67,7	68,8	76,4	79,9	80,5	78,5	75,3	72,9	67,5	66,3	67,8	72,3	
Verarbeitende Industrie			52,2	53,3	55,6	57,5	57,1	63,1	66,2	67,5	66,2	63,4	61,2	57,9	57,3	59,0	61,8	
Handel u. Verkehr			64,8	65,5	68,8	74,0	74,4	77,2	77,7	76,6	74,6	71,1	68,8	65,8	66,6	69,2	72,4	
Festverz. 6% Wertpapiere																		
Kursniveau, gesamt	v. H.	D	70,05	72,94	76,32	81,38	79,88	83,62	85,75	81,51	80,14	78,23	78,47	78,17	84,74	87,89	89,55	
● [28] —, Pfandbriefe			72,61	75,88	79,31	83,86	82,28	86,01	87,61	82,84	81,73	79,95	80,37	79,60	85,73	88,57	89,94	
—, Kommunal-Obligationen			62,49	64,89	68,21	74,94	73,48	77,55	80,55	76,64	74,46	71,11	70,08	70,47	80,72	85,01	86,87	
—, Öffentl. Anleihen			70,39	72,65	75,41	80,54	79,14	82,83	85,73	82,30	81,00	80,10	81,01	81,69	87,44	90,27	92,23	
—, Industrie-Obligationen			66,04	69,10	74,29	79,30	78,01	81,22	83,04	79,56	77,74	74,91	74,37	72,96	76,89	81,02	83,53	
Stundenlöhne⁸⁾																		
Gesamtdurchschnitt ⁹⁾	1928 = 100	A	84,9	84,8	84,8	84,8	84,7	84,2	84,1	84,1	84,0	84,0	84,0	84,0	.	.	.	
● [24] männl. Facharbeiter			80,3	80,2	80,1	80,1	80,0	79,4	79,3	79,3	79,2	79,2	79,2	79,2	.	.	.	
● [24] —, Hilfsarbeiter			63,1	63,0	63,0	63,0	63,0	62,5	62,4	62,4	62,3	62,3	62,3	62,3	.	.	.	
Warenpreise (Indexziffern)																		
● [20] Reagable																		